

BACKNANG & KREIS 06.04.2013

Vier neue Stolpersteine in der Stadt

Aktionskünstler Demnig kommt zur Verlegung – Erinnerung an Opfer der Nazis



Erste Stolpersteinverlegung:
Gunter Demnig war im September
in Backnang. Foto: J. Fiedler

BACKNANG (pm). Der Kölner Aktionskünstler Gunter Demnig kommt am Freitag, 12. April, nach Backnang. Er verlegt ab etwa 15 Uhr vier Stolpersteine zum Gedenken an vier von den Nationalsozialisten ermordete Backnanger.

Die vier Backnanger wurden 1940 Opfer des ersten Massenmordes der Nationalsozialisten. Deren Ziel war es, zwanzig Prozent der Menschen mit geistigen oder körperlichen Behinderungen oder denen man eine solche Krankheit zuschrieb, zu ermorden, weil man sie als nutzlose Esser ansah. Die vier Backnanger wurden im Laufe des Jahres 1940 – wie über 10000

Bewohner aus vielen Heimen im ganzen Südwesten – von Winnental in den berühmten grauen Bussen nach Grafeneck auf der Schwäbischen Alb gebracht und dort am selben Tag vergast. Ihnen soll nun vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort ein Denkmal gesetzt werden in Form eines mit einer Messingplatte überzogenen Pflastersteines, der im Boden eingelassen wird und Daten zum Leben der Ermordeten enthält.

Ab etwa 15 Uhr wird in der Eugen-Adolff-Straße 12 ein Stein verlegt für Friedrich Doderer, Jahrgang 1901, Gerbereiarbeiter und Erfinder, eingewiesen am 30. April 1931 in die Heilanstalt Winnental, deportiert am 11. Juni 1940 und am selben Tag in Grafeneck ermordet.

Ab etwa 15.30 Uhr wird in der Eugen- Adolff-Straße 2 (Alte Schmiede) ein Stein verlegt für Wilhelm Kübler, Jahrgang 1900, Schmied, eingewiesen am 14. April 1935 in die Heilanstalt Winnental, deportiert am 11. Juni 1940 und am selben Tag in Grafeneck ermordet.

Ab etwa 16 Uhr wird in der Eduard- Breuninger-Straße 19 ein Stein verlegt für Gotthilf Kübler, Jahrgang 1905, Gerbereiarbeiter, in die Heilanstalt Winnental eingewiesen am 12. Dezember 1929, deportiert am 3. Juni 1940 und am selben Tag in Grafeneck ermordet.

Ab etwa 16.30 Uhr wird in der Gerberstraße 47 ein Stein verlegt für Emma Jernß, Jahrgang 1892, in die Heilanstalt Winnental eingewiesen im Jahr 1930, deportiert am 30. Mai 1940 und am selben Tag ermordet in Grafeneck.

Bei den Steinverlegungen wirken neben Demnig mit: Vertreter der Angehörigen der Opfer, Erster Bürgermeister Michael Balzer sowie Bernd Hecktor, Heidrun Reinhardt und Suse Friedemann von der veranstaltenden Initiative Stolpersteine Backnang und der Leiter der Jugendmusikschule, Michael Unger. Die Bevölkerung ist eingeladen.

Ausführliche Biografien der Opfer sowie weitere Infos und die Bitte um Spenden auf www.stolpersteine-backnang.de.